



Basel, Januar, 2020

An das Rojava Komitee Bern

Per Zufall sind wir auf eure Seite <https://www.rojava.ch/> gestossen.

Angesichts der von links über bürgerlich bis rechts durchgehenden Hirnwäsche erstaunt uns die Oberflächlichkeit eures Webauftritts ebenso wenig wie die objektiv falschen Darstellungen, die ihr dort macht:

- Auch ihr bezeichnet die Katastrophe in Syrien als „Bürgerkrieg“. Das ist falsch. Seit 2011 wird das syrische Volk, die syrische Regierung und die syrische Armee von aussen, namentlich von Söldnerbanden (IS, al-Nusra, FSA, SDF, etc) angegriffen. Mittlerweile ist klar, dass diese Banden, oft via Saudi Arabien und Katar, von den USA und den NATO Staaten finanziert werden. Mit einem imperialistischen Angriffskrieg, bzw. Stellvertreterkrieg hat das viel, mit einem Bürgerkrieg jedoch gar nichts zu tun.
- Auch ihr beharrt auf „einem kurdisch geprägten Gebiet in Nordsyrien“. Das ist falsch. Demographisch war die Region stets heterogen, die KurdInnen stellen einen, übrigens geringen, Anteil der Bevölkerung unter vielen anderen. Aber selbst wenn das nicht so wäre: Eine Aufteilung der Bevölkerung in „kurdisch“ und „nicht kurdisch“ ist auf jeden Fall eine rassistische Klassifizierung, die wir in dieser Art in dieser Region so nur noch im zionistischen Staat Israel finden.
- Ihr impliziert, dass alle, die für Frieden, Menschenrechte, Feminismus, anti Rassismus, anti Faschismus, Pressefreiheit und Klimaschutz eintreten, gleichzeitig auch für „Rojava“ eintreten müssen. Das ist falsch. „Rojava“ ist ein von der NATO und vom US Imperialismus bevorzugtes und militärisch unterstütztes Projekt. Mit den erwähnten und eingeforderten fortschrittlichen Selbstbezeichnungen hat dieses Projekt nichts zu tun, sondern es ist mithin deren Gegenteil. Ein Beleg dafür ist die enge Zusammenarbeit der „revolutionären Kräfte“ mit der US Armee, der NATO und mit Israel. US Militärbasen auf syrischem Gebiet gibt es erst seit dem Aufstieg von „Rojava“ und auch mit dem Niedergang „Rojavas“ wurden diese Militärbasen nicht vollständig geräumt. Kurdische Milizen, US Soldaten, Söldner jeder Herkunft, kurz: Alle nicht ausdrücklich von der syrischen Armee legitimierten Bewaffneten halten sich illegal und völkerrechtswidrig in Syrien auf. Zur Erinnerung: Syrien ist ein souveräner Staat.

Dieser souveräne Staat wird seit 2011 angegriffen. Syrien haben alle, die darin gereist sind (auch in den Zeiten des Angriffskrieges) als ein offenes und sozialistisches Land erlebt. Der Medienkrieg, der hier gegen Syrien geführt wird, hat nichts mit der Realität vor Ort zu tun. Nicht Fragmente der syrischen Gesellschaft (AlewitInnen, ChristInnen, KurdInnen, usw.) werden angegriffen, der syrische Staat als solcher soll – analog zu Irak, Libyen und vielen anderen – zerstört werden, da sich die souveräne syrische Regierung weigert, das Diktat von Washington und Brüssel zu akzeptieren. Syrien ist eine Gesellschaft, die ihre Regierung und ihr Parlament regelmässig und frei wählt. Gesundheitsversorgung und Bildung sind in Syrien umsonst. Grundnahrungsmittel und Wohnungen werden vom Staat – besonders jetzt in den Zeiten des Angriffskrieges – stark subventioniert. Diese und andere Charakteristiken eines ausgebauten und funktionierenden Sozialstaates gelten für alle in Syrien – SyrierInnen ebenso wie für PalästinenserInnen und auch die KurdInnen, für alle Menschen eben. Im Vielvölkerstaat Syrien hat eine Spaltung in „KurdInnen und nicht KurdInnen“ weder Platz noch stösst sie auf Verständnis, auch dann nicht, wenn sie unter einer „revolutionären“ Maske daher kommt.

Vor diesem Hintergrund zu fordern, dass der Bundesrat der Schweiz *...alle Ressourcen für eine diplomatische Offensive einsetzt, damit die UNO einen sofortigen Waffenstillstand beschliesst und eine Flugverbotszone in Nordsyrien errichtet...*

ist mehr als Entsolidarisierung. Das ist aktive Kumpanei mit der transatlantischen Mörderbande, die Syrien zerstören will. Wie stellt man sich eine Flugverbotszone vor? Ebenso wie in Libyen, ebenso wie im Irak würde eine Flugverbotszone auch in Syrien militärisch durchgesetzt, das Land schutzlos machen und der ver-

HÄNDE WEG VON SYRIEN - BÜNDNIS GEGEN DEN IMPERIALISTISCHENKRIEG  
[buendnis.gegenkrieg@gmx.net](mailto:buendnis.gegenkrieg@gmx.net)

nichtenden Flächenbombardierung durch die USA, die NATO, Israel und deren Vasallen preisgeben.

Russland und China haben das erkannt und wenden sich innerhalb der UNO mit guten Gründen gegen eine Flugverbotszone. Aber seid versichert: Mit dieser Forderung werdet ihr beim Schweizer Bundesrat offene Türen einrennen. Die völkerrechtswidrigen Blockaden gegen Syrien und gegen viele andere Länder, Kuba, Venezuela, Korea u.a.m vollzieht die Schweiz ja auch folgsam mit. Dagegen protestiert ihr auf eurer Webseite ebenso wenig wie gegen die fast täglichen Angriffe Israels gegen den souveränen syrischen Staat oder gegen die nach wie vor anhaltende illegale Besatzung der Golanhöhen durch die Zionisten.

Es fällt auf, dass die „Rojava Solidarität“ in Europa ebenso renitent gegen Argumente ist, wie das Objekt ihrer „Solidarität“ vor Ort: Dort hat sich die kurdische Führung auf Geheiss der USA geweigert, an den von Russland initiierten Friedensgesprächen in Astana und in Sotschi teilzunehmen. Dafür hat eben diese Führung mit den USA und mit Israel gegen die legitime und souveräne syrische Armee gekämpft. Öl- und Wasser werden dem souveränen syrischen Volk unter katastrophalen Umweltbedingungen gestohlen und (meist) in die Türkei verkauft.

Hier, in unseren Breitengraden, scheint es schwierig bis unmöglich zu sein, sich mit der europäischen „Rojava Solidarität“ auf einem vernünftigen und faktenorientierten Niveau auszutauschen. So wird entgegen der Fakten (auch auf eurer Webseite) behauptet, „*In Rojava werde dringend humanitäre Hilfe benötigt*“ und auch wenn ihr selbst keine Spenden sammelt, verweist ihr auf Organisationen, die das tun. Das ist eine weitere Verschleierung der Tatsachen: Nicht „Rojava“ benötigt dringend Hilfe, sondern ganz Syrien. Und Syrien benötigt diese Hilfe a) wegen des nun seit fast 10 Jahren andauernden Angriffskrieges gegen das Land, und b) wegen der bereits erwähnten und vollkommen illegalen Blockade gegen das syrische Volk. An sich wäre Syrien ein völlig autarkes und schuldenfreies Land, erst mit den Angriffen und mit der Blockade ist diese, für alle Menschen in Syrien, desolate Situation entstanden. Nebst der Tatsache, dass die Blockade illegal ist, ist sie auch undemokratisch: Niemand in Syrien befürwortet dieses Verbrechen am syrischen Volk.

Sich dagegen zu wenden, gegen die Blockaden, gegen die Angriffe und Verbrechen der USA, der NATO und ihrer Komplizen, das wäre Solidarität! Zu diesen Verbrechen zählt übrigens auch die jüngste Aggression gegen den Iran, die Ermordung des iranischen Generals Souleimani.

Die Welt in der wir leben lässt sich einteilen in Aggressoren und in Angegriffene: Nicht Syrien greift den Westen an, es ist umgekehrt. Nicht der Iran greift die USA an, sondern es ist umgekehrt. Die Völker Afghanistans haben niemals die USA, ein Volk in Europa oder ein Mitglied der NATO angegriffen. Gleichwohl werden sie seit 2001 mit einem mörderischen Krieg überzogen. Wenn die USA und NATO Staaten von Frieden reden, meinen sie Krieg, wenn sie von Krieg reden, meinen noch mehr Krieg.

Sich das bewusst zu machen und sich dagegen zu wenden, das wäre Solidarität!

Solidarität ist nicht Solidarität mit einer Gruppe oder Ethnie, um damit Abspaltung zu betreiben, Solidarität ist internationale Solidarität oder es ist keine Solidarität.

Zur Vertiefung, zur Klärung oder zur Diskussion mit euch sind wir jederzeit bereit.

Mit Grüßen für Hände weg von Syrien, Bündnis gegen den imperialistischen Krieg:

Markus Heizmann, Eva Heizmann